



SPD-Fraktion im Rat der Stadt Kleve • Pastor-Leinung-Platz 10 • 47533 Kleve

An den
Bürgermeister der Stadt Kleve
Herrn Wolfgang Gebing

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Kleve
Christian Nitsch
Fraktionsvorsitzender
Datum: 20.11.2023
Tel.: 02821 / 84-337
Fax: 02821 / 84-370
Mail: spdratsfraktionkleve@gmx.de

Antrag 102/XI der SPD-Fraktion: Finanzierung Offene Ganztagschule im Primarbereich (zum Haushalt 2024)

Sehr geehrter Herr Gebing,

die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Kleve beantragt, der Rat der Stadt Kleve möge nach Vorberatung in der anstehenden Sondersitzung des Schulausschusses beschließen, dass:

1. der **freiwillige Eigenanteil** im Rahmen der Offenen Ganztagschule im Primarbereich gemäß der 20 %-Regelung aus 2016, anders als in der Drucksache Nr. 746 /XI vorgeschlagen, **auf 475,- € (gerundet) erhöht wird**. Zukünftig wird außerdem der freiwillige Anteil **bei Steigerungen des Verbraucherpreisindex** entsprechend **prozentual erhöht**. Dies gilt für laufende und zukünftige Ausschreibungszeiträume.
2. zusätzlich die **dynamische Erhöhung der Fördermittel** im Rahmen der **Festbetragsfinanzierung für den Pflichtanteil durch das Land NRW von 3% jährlich** entsprechend der der Stadt Kleve zusätzlich zufließenden Mittel **an die Träger weiterzugeben ist**.
3. **wenn einzelne Mittel im Rahmen des Ausschreibungszeitraumes nicht verausgabt werden**, so sind diese **erst am Ende des kompletten Zeitraumes** vom Träger zu erstatten. Der jährliche Verwendungsnachweises über die Verwendung der städtischen Mittel bleibt erhalten, aber Mittel können in andere Jahre des Ausschreibungszeitraumes übergehen.

Begründung

Bisher erhalten die Träger des additiven Ganztages im Primarbereich für den kompletten Ausschreibungszeitraum (z.B. 4 Jahre) feste Pauschalen pro Kind, die sich aus dem Pflichtanteil und dem freiwilligen Anteil der Stadt Kleve zusammensetzen. Die Träger müssen über diesen Zeitraum jegliche zusätzlichen Kosten wie z.B. allgemeine Preissteigerungen, Tarifierhöhungen und Unwägbarkeiten aus diesen Pauschalen bezahlen. Das Kostenrisiko liegt allein bei den Trägern des additiven Ganztages. Zudem ist eine Flexibilität in der Verwendung der Mittel über ein Jahr hinaus während des Ausschreibungszeitraumes bisher nicht vorgesehen.





Die Stadt Kleve hat hohe Qualitätsansprüche in ihren Ausschreibungen verankert, wie z.B. die fachlichen Qualifikationen der Mitarbeitenden im Bereich des additiven Ganztages. Wer Qualität möchte, muss auch bereit sein, hier zu investieren. Deshalb halten wir es für zwingend erforderlich, den Trägern eine Dynamisierung der Pauschalen auch während des Ausschreibungszeitraumes zu bieten.

Ebenfalls brauchen aus unserer Sicht die Träger die Möglichkeit, ihre Mittel im kompletten Ausschreibungszeitraum flexibel einsetzen zu können gegen Verwendungsnachweise und damit erst am Ende des Ausschreibungszeitraumes evtl. nicht verbrauchte Mittel zurückerstatten zu müssen. So ließen sich für die Träger auch besondere Entwicklungen wie Tarifsteigerungen oder größere Anschaffungen besser bewältigen.

Bei der Finanzierung des additiven Ganztages im Primarbereich sollte nicht das Ziel der Stadt sein, dass weniger Mittel verbraucht werden als kalkuliert (wie auch in der Beschlussvorlage 746/XI erwähnt):

„Insgesamt gilt zu beachten, dass es sich bei den o.g. Eigenanteilen um Maximalwerte handelt. (...) Bedingt durch die schlussendliche Erstattung nicht verbrauchter Mittel, liegt der städtische Eigenanteil anschließend meist niedriger, als mit Auftragserteilung kalkuliert.“

Die Träger erfüllen für den Schulträger die Aufgabe des additiven Ganztages, der zukünftig immer weiter ausgebaut wird.

Die Stadt Kleve sollte in diesem Bereich auch den Ansprüchen und der Aufgabe entsprechend angemessen finanzieren.

Eine weitere Begründung erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen

SPD-Stadtratsfraktion
Pastor-Lehmann-Platz 10
47533 Kleve

Christian Nitsch
Fraktionsvorsitzender

